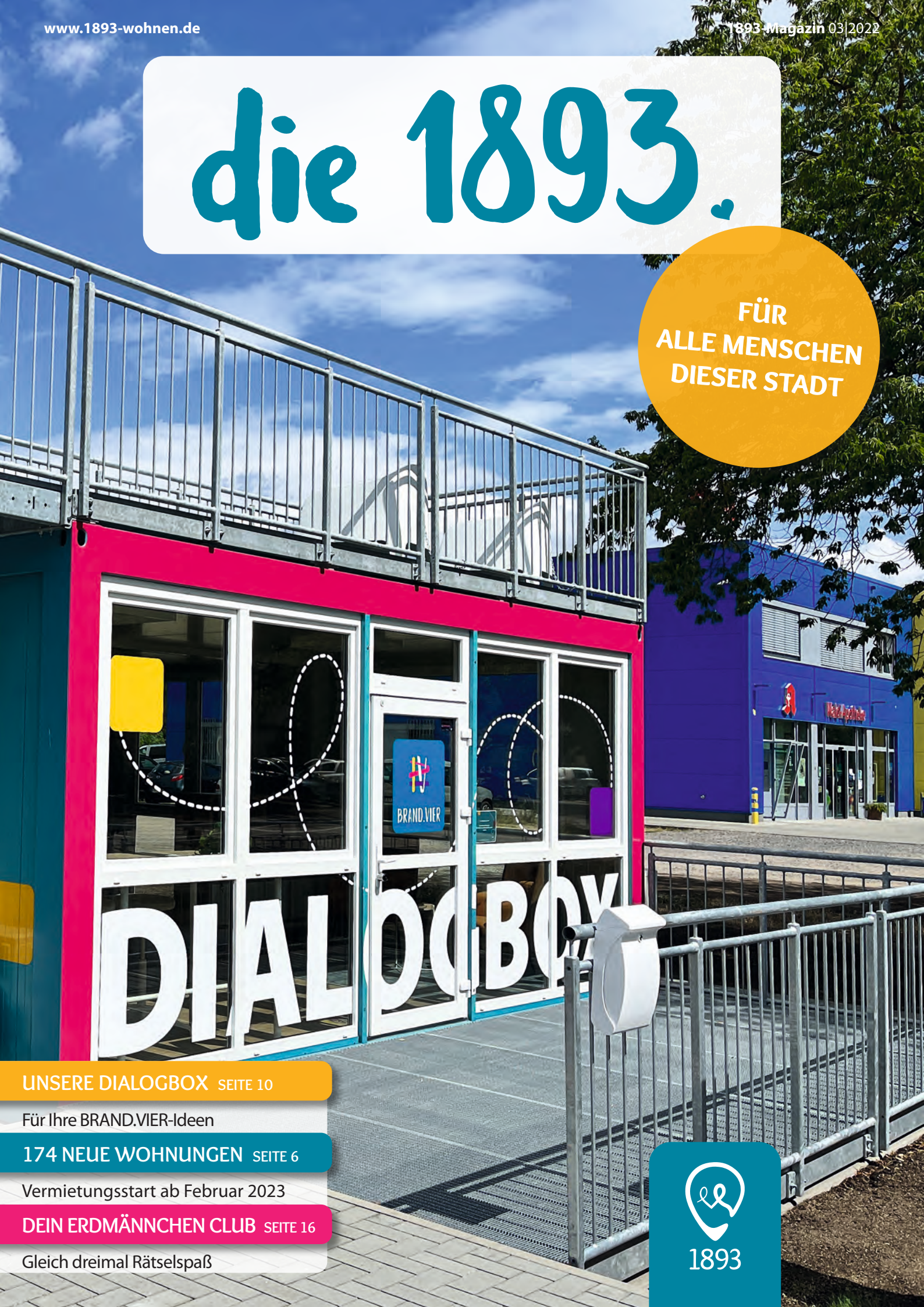
die 1893.

FÜR ALLE MENSCHEN DIESER STADT



UNSERE DIALOGBOX SEITE 10

Für Ihre BRAND.VIER-Ideen

174 NEUE WOHNUNGEN SEITE 6

Vermietungsstart ab Februar 2023

DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB SEITE 16

Gleich dreimal Rätselspaß

1893

INHALT

WOHNEN BEI DER 1893

3 | GEMEINSAM WEITERKOMMEN

11 | UNSERE MITGLIEDER GESTALTEN MIT
... beim Einrichten der Gemeinschaftsräume.

14 | VON DIGITALEN BÄUMEN UND TEPPICHKLOPFSTANGEN
So verbessern wir die Qualität.

15 | UNSERE FACEBOOK-BLITZUMFRAGE ZUM KLIMASCHUTZ IN WOHNGEBÄUDEN
Das sind die Antworten unserer Follower.

MITEINANDER

16 | DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB
Tetris | Fehlersuchbild | Zahlenlabyrinth

18 | AUF WOLKE 17
Neue Kinderklinik in Eberswalde

18 | RÄTSELAUFLÖSUNG 02-2022

19 | WÖRTERSUCHRÄTSEL 03-2022

BRAND.VIER

4 | JETZT KOMMT P1
Anderer Plattenbau-Typ im Aktionsraum Oderbruch

6 | 1 JAHR, 5 HÄUSER, 174 WOHNUNGEN
So haben wir uns auf die nächste Sanierung vorbereitet.

8 | KUNST AM BAU
Die ersten Eingänge sind fertig.

10 | UNSERE DIALOGBOX
Offen für alle BRAND.VIER-Interessierten

12 | „WIR WOLLEN ES RICHTIG MACHEN“
Unser aktueller Stand beim treibhausgas-neutralen Wohnen

IMPRESSUM

die 1893 – Magazin der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG
Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG
Ringstraße 183, 16227 Eberswalde
Telefon: 03334 304-0
E-Mail: willkommen@1893-wohnen.de
Internet: www.1893-wohnen.de
V. i. S. d. P.: Volker Klich · **Redaktion:** Claudia Riethbaum
Redaktionsschluss: 1. September 2022
Texte: Christin Hering – www. christin-hering.de
Fotos/Grafiken: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, Michael Kaiser, zimmermann+partner architekten bda, Thomas Matena, MXM DESIGN, GLG
Layout: MXM DESIGN GmbH Berlin-Brandenburg
Druck: Druckerei Mehlis GbR | **Auflage:** 20.400 Stück

Wenn Ihnen unser Magazin gefällt, sagen Sie's weiter.
Wenn's Ihnen nicht gefällt, sagen Sie's uns.

GEMEINSAM WEITERKOMMEN

Die 1893-Vorstände Volker Klich (links) und Guido Niehaus mit Christin Bethge, Teamleiterin Wohnen, bei der Bildungsbergtour der BBA Immobilienakademie Anfang September in Bad Schandau.
Foto: Michael Kaiser

Läuft bei uns, steht auf unseren T-Shirts. Stimmt, läuft wirklich bei uns. Der erste Teil der Kooperationsvereinbarung für das Brandenburgische Viertel ist geschafft. Teil zwei geht gerade los. Hinter all dem steht das 1893-Team. Alle arbeiten dafür, dass wir so gut da steh'n. Alle sind davon überzeugt, dass vor uns nur Lösungen liegen. Auch wenn die Brocken noch so groß sind.

Wie wir das machen, zeigen wir Ihnen in dieser Magazin-Ausgabe: Wie wir uns den Themen nähern, die unsere Zeit bestimmen. Wie wir sie lösen und uns dabei immer weiter entwickeln. Nicht nur als Team, sondern jede und jeder für sich. Wer möchte, kann sich bei uns in ein Themenfeld reinhauen und zum Profi werden – kann sich weiterbilden und sein Thema zum 1893-Thema machen.

In der Wohnungswirtschaft hat sich das schon rumgesprochen. Inzwischen bekommen wir nicht mehr nur Anfragen von Menschen, die bei uns wohnen wollen. Immer öfter melden sich Wohnungsunternehmen aus anderen Städten, die bei uns lernen wollen. Wir erzählen ihnen unsere Geschichte und hoffen, dass wir sie inspirieren können. Die Wohnungswirtschaft muss zum Leben der Menschen passen. Denn ohne sie hätten die Menschen ja gar keinen Ort für ihr Leben. ■

Wir grüßen herzlich aus den Bergen.

Volker Klich, Christin Bethge und Guido Niehaus

JETZT KOMMT P1

Im Aktionsraum Oderbruch haben wir es mit einem ganz anderen Plattenbau-Typ zu tun

Im ersten Quartal 2023 kommen die nächsten BRAND.VIER-Wohnungen auf den Markt. Bis dahin sind die Musterwohnungen zum Besichtigen fertig und auch wir sehen endlich, wie das mit den durchgesteckten Grundrissen am Laubengang wirklich aussieht.

Die Häuser im Aktionsraum Oderbruch und auch die Wohnungen haben auf jeden Fall einen ganz anderen Look als in der Cottbuser und in der Spreewaldstraße. Die neuen Grundrisse sind genauso offen. Aber sie bekommen einen zusätzlichen Außenraum vor dem Panoramafenster in der Küche: Luftig leichte Laubengänge werden dem Aktionsraum ihren Stempel aufdrücken. Und sie werden das Nachbarschaftsgefühl ankurbeln. Da sind wir uns sicher.

Eine neue Lösung für den Aufzug musste her

Jetzt sanieren wir den so genannten Hallenser Typ oder auch Typ P1 im DDR-Plattenbau. Im Aktionsraum Cottbus hatten wir den Schwedter Typ und konnten die Aufzüge im Treppenauge installieren. Diesmal stellen wir einen Aufzug vor die Fassade und verbinden ihn über einen Laubengang mit dem Gebäude. Von den Laubengängen führen dann in jeder Etage Flure zu den Wohnungen. Ein Aufzug und ein Laubengang verbinden zwei Häuser und machen eins daraus.

Die Wohnungen fließen von einer Fensterfront zur anderen

Soviel zum Laubengang. Und was ist das mit den durchgesteckten Grundrissen? Eigentlich ganz einfach. Eine Wohnung mit durchgestecktem Grundriss zieht sich einmal durch's Gebäude – von der einen Fensterfront zur anderen. Vom Essplatz im Küchenbereich geht der Blick einmal durch bis ins Wohnzimmer. Die Übergänge sind fließend. Je nach Wohnungsgröße gesellen sich verschiedene Zimmer dazu. Das Bad liegt ebenfalls am Laubengang und bekommt über ein schmales Fenster im oberen Bereich Tageslicht. 84 dieser umgebauten Wohnungen wird es im Aktionsraum Oderbruch geben. Insgesamt entstehen in der Prenzlauer und in der Oderbruchstraße 174 Wohnungen.

Entwurf: zimmermann+partner architekten bda

1. Fahrstuhl fahren
2. Treppen steigen
3. über den Laubengang in den Flur gehen
4. aus dem Panorama-Küchenfenster den Ausblick genießen

BRAND.VIER-Teamleiterin Kerstin Köhler von der 1893 (links) zeigt Infrastrukturminister Guido Beermann (2.v.r.) und ILB-Vorstand Christian Kistner (rechts), wie wir die einjährige Sanierung getaktet haben.

WALK & TALK MIT DEM MINISTER

Wir gehen gern raus und laufen, wenn wir Themen besprechen. Mit frischer Luft und in Bewegung denkt es sich gleich viel besser und gleichzeitig gibt's noch was zu seh'n. Das wollten wir Brandenburgs Infrastrukturminister Guido Beermann auch erleben lassen und sind mit ihm beim Halbzeit-Treffen zur Kooperationsvereinbarung durch's Viertel gelaufen. An verschiedenen Stationen haben wir ihm gemeinsam mit der Stadtverwaltung und anderen Akteurinnen aus dem Viertel gezeigt, dass die BRAND.VIER-Baustelle nicht das einzige Thema ist, mit dem wir uns beschäftigen.

Und so starteten wir an unserer *Dialogbox* in der Frankfurter Allee, machten Station bei *Kunst am Bau* im Aktionsraum Cottbus, am Einkaufszentrum Heidewald, am Potsdamer Platz, am Hortneubau *Kinderinsel,* im Aktionsraum Oderbruch und kehrten zurück zur *Dialogbox*. ■

Die sechs thematischen Stationen, die wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung und Akteurinnen aus dem Viertel vorbereitet hatten, sorgten bei Infrastrukturminister Guido Beermann, ILB-Vorstand Christian Kistner und Eberswaldes Baudezernentin Anne Fellner (v.l.) für bleibende Erinnerungen. *Fotos: die 1893*

1 JAHR, 5 HÄUSER, 174 WOHNUNGEN

So haben wir uns auf die Sanierung im Aktionsraum Oderbruch vorbereitet

Wir planen seit eineinhalb Jahren. Als die Sanierungen in der Cottbuser Straße begannen, hatten wir schon die Oderbruch- und die Prenzlauer Straße auf dem Tisch. Wir haben geschoben, gestrichen, geflucht und gejubelt. Wir sind stolz auf das, was wir geplant haben, und wie wir geplant haben.

Bauabläufe optimiert

Wer Dinge ändern möchte, muss zuerst sich selbst ändern. Also haben wir uns mit Blick auf steigende Kosten, Fachkräftemangel und Materialknappheit gefragt, wie wir trotzdem gute Firmen auf unsere Baustellen bekommen, immer ausreichend Material haben und die Kosten im Rahmen bleiben. Und ganz wichtig: Wir wollen in einem Jahr fertig sein. Herausgekommen ist unsere Taktplanung. Sie garantiert allen Gewerken, dass sie durcharbeiten können. Ganz einfach gesagt: Jedes Gewerk hat für fünf Wohnungen eine Woche Zeit und vor allem seine Ruhe. Danach zieht es für eine Woche in die nächsten fünf Wohnungen und hat dort auch wieder seine Ruhe. Die Idee dahinter: Wer durchgehend an einer Sache arbeiten kann, ist schneller fertig.

Bauabläufe digitalisiert

Diese Taktplanung ist eine Lösung, die uns allen hilft. Wir wollen wissen, wann wir die ersten Wohnungen vermieten können. Andersrum wollen die Firmen wissen, wann sie auf unserer Baustelle fertig sind und neue Aufträge annehmen können. Damit das alles gelingt, nutzen wir Werkzeuge, die uns erinnern und benachrichtigen, wann immer es notwendig ist. So haben alle Beteiligten den gleichen Stand. In der täglichen Runde zwischen den Vorarbeitern geht es zum Beispiel ausschließlich darum, ob der nächste Tag planmäßig laufen wird. Da heißt es dann nur „Haste?“, „Ja“ oder „Nein“ und wenn „Nein“, dann „Was können wir tun, damit uns das nicht wieder passiert?“

Baufirmen geherzt

Den Menschen, die hart für uns arbeiten, soll es auf unseren Baustellen gut gehen. Wir zeigen ihnen unsere Wertschätzung auf vielen Wegen – unter anderem mit der 1893-Kaffeepause, die immer mittwochs alle fleißigen Bauleute zusammenholt. Schon sehr früh haben wir auf unser Bauvorhaben aufmerksam gemacht. Mit einem Blick auf unsere fünf Meter lange Planung konnten wir ihnen schon sehr früh sagen, wann wir sie genau brauchen und wie viel Material notwendig ist.

Tolle Wohnungen entworfen

Das ist die größte Motivation. Im Aktionsraum Cottbus sind alle neuen Wohnungen vermietet, weil die Wohnungen einfach der Hammer sind. Das wird auch im Aktionsraum Oderbruch wieder so sein. Wir sind sooo gespannt, wie die Wohnungen aussehen und wie sich die Laubengänge einfügen. Jetzt wollen wir sie endlich vor uns seh'n. ■

I-TÜPFELCHEN IN DER COTTBUSER UND SPREEWALDSTRASSE

Weihnachtsgeschenk für BRAND.VIER

Bis zum Jahresende ist der 2.000 Quadratmeter große Spreewaldpark im Aktionsraum Cottbus fertig. Dann haben die vielen Kinder in der Cottbuser und in der Spreewaldstraße endlich einen Spielplatz vor der Haustür. Auch für Erwachsene ist viel Platz zum Plaudern und Erholen. Die Spielbereiche haben wir nach drei Altersgruppen entworfen. Ringsherum sind 1.500 Quadratmeter Grünflächen mit Bänken und Beleuchtung geplant. Erkennungszeichen ist ein echter Spreewaldkahn, den wir gerade in Schuss bringen.

Dieser Spreewaldkahn soll das Wahrzeichen des Spreewaldparks im Aktionsraum Cottbus werden.
Foto: die 1893

Freie Plätze in der Parkgarage

Die entsteht gerade im Aktionsraum Cottbus – natürlich mit Ladestationen für E-Autos. Die Stadt Eberswalde hat viele Parkflächen entfernt und zu Versickerungsflächen umfunktioniert. Mit der Parkgarage gibt es nun viele Parkmöglichkeiten auf wenig Raum. Wer im Umfeld wohnt und einen überdachten Parkplatz fürs Auto oder Motorrad sucht, kann sich in unserem LOFT melden.

03334 304-0 • @ willkommen@1893-wohnen.de

Die zweistöckige Parkgarage entsteht gerade an der Senftenberger Straße.
Foto: die 1893

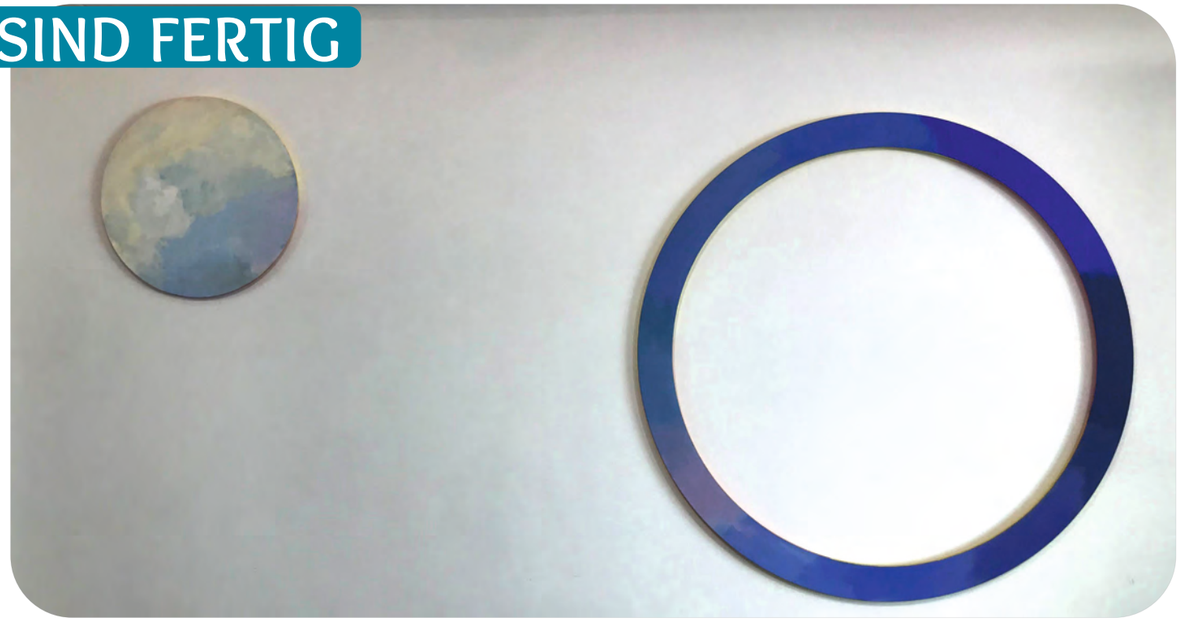
KUNST AM BAU

Gudrun Sailer in der Cottbuser Straße 17 bis 23

DAG in der Cottbuser Straße 9 bis 15

DIE ERSTEN EINGÄNGE SIND FERTIG

Die KUNSTspaziergänge durch's Viertel, zu denen Udo Muszynski regelmäßig einlädt, werden umfangreicher. Immer mehr Ziele gesellen sich dazu. In der Cottbuser Straße haben drei Künstlerinnen und Künstler ihre Eingangs-Werke fertiggestellt. Fehlt nur noch Henning Wagenbreth in der Spreewaldstraße 21 bis 29. Auch auf den freuen wir uns ganz besonders.



Ina Abuschenko-Matwejewa in der Cottbuser Straße 1 bis 7.
Fotos: die 1893

Umbau in der WERFT

Aktuell bauen wir in der *WERFT* Barrieren ab. Im Erdgeschoss richten wir eine barrierefrei erreichbare Toilette ein. Eine Rampe und eine automatische Tür mit Taster am Eingang erleichtern den Besuch des Hauses. Ebenfalls im Erdgeschoss entsteht eine kleine Küche. Das Treppenhaus und die alte Elektro-Werkstatt sind hergerichtet und bieten zusätzliche Ausstellungsfläche.
Fühlen Sie sich herzlich eingeladen.

Alle Termine rund um die Galerie Fenster und die WERFT finden sie auf mescal.de

Kunst öffnet Räume

Ein Viertel braucht Kunst. Menschen brauchen Kunst. Das war unser Ansinnen, als wir 2019 die *Galerie Fenster* eröffneten – damals noch als Experiment in der Brandenburger Allee. Udo Muszynski ist es gelungen, daraus einen festen Ort im Eberswalder Kulturgeschehen zu machen. Inzwischen hat die Galerie ein festes Zuhause in der Prignitzer Straße gefunden. Udo Muszynski ist mit seiner Agentur mescal ebenfalls dort. Stück für Stück wollen wir mit ihm gemeinsam die *WERFT* zu einem kulturellen Treffpunkt im Viertel ausbauen. Sie soll ein Zentrum werden, in dem immer irgendwas los ist – ein Anlaufpunkt, an dem sich Menschen begegnen.

Kunst erhöht die Lebensqualität

Die *Galerie Fenster*, die *WERFT* und alles, was Udo Muszynski mit seinem Team ringsherum entwickelt hat, hilft uns, BRAND.VIER wieder mehr mit der Stadt zu verbinden. Regelmäßige Veranstaltungen wie die *Helle Stunde* auf dem Wochenmarkt, die Veranstaltungen in der Galerie immer donnerstags, die KUNSTfrühschoppen in der *WERFT* und die KUNSTspaziergänge durch's Viertel: All das hilft, Kunst und Kultur zu verstetigen und als Teil des Viertels und der Stadt zu etablieren. Das erhöht die Lebensqualität im Viertel. Und genau das ist unser Ziel. ■

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER DIALOGBOX

Sie ist offen für alle, die BRAND.VIER über die Schwelle tragen wollen

Das Viertel voranbringen und lebenswerter machen – das geht nur gemeinsam. Deshalb haben wir das kleine bunte Häuschen an der Frankfurter Allee aufgestellt – einen Ort der Begegnung, der lange fehlte. Wir nennen ihn die *Dialogbox* und wollen sie genau dafür nutzen. Mit allen, die Ideen für's Viertel haben oder einfach nur nach Infos suchen, wollen wir in den Dialog treten. Miteinander reden hilft immer weiter. Die Dialogbox steht direkt an der Bushaltestelle Frankfurter Allee, ist also wunderbar mit dem Bus erreichbar. Und nebenbei ist sie auch ein super Arbeitsplatz für uns. Mittendrin statt nur dabei. *Fotos: die 1893*

Elli Weller (zweite von rechts) hat uns beim Gestalten des Kinder-Gemeinschaftsraumes im Aktionsraum Cottbus unterstützt. *Foto: die 1893*

UNSERE MITGLIEDER GESTALTEN MIT

Elli Weller hat viele Ideen für den Indoor-Spielplatz in der Cottbuser Straße

Natürlich können sich unsere Mitglieder wünschen, wie ihre Gemeinschaftsräume ausgestattet werden sollen. Sonst wäre es ja nicht ihr Gemeinschaftsraum. In der Cottbuser und in der Spreewaldstraße haben wir vier Räume eröffnet: einen für Kinder zum Spielen und Entspannen, einen zum Zocken mit Kickertisch und Dartscheibe, eine gute Stube zum Lesen, Kartenspielen und Kaffeetrinken und einen Coworking-Raum zum gemeinsamen Arbeiten.

Elli Weller hatte ihre Wohnung in der Cottbuser Straße wohnfein gemacht. Und weil sie grad so gut drin war, wollte sie gleich noch im Kinder-Gemeinschaftsraum mithelfen. ■

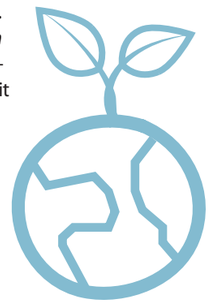
Das hat sich richtig gelohnt.

„WIR WOLLEN ES RICHTIG MACHEN“

Die Wohnungswirtschaft muss sich beim Klimaschutz bewegen. Denn Gebäude verursachen mit all ihrem Heizen, Warmwasser und Strom viel zu viel CO_2. Das auf null zu bringen, ist ein Wahnsinns-Schritt. Gemeinsam mit den *eZeit-Ingenieuren* erarbeiten wir derzeit einen Fahrplan, mit dem unser Wohnen bis 2045 treibhausgasneutral funktioniert. Im Februar erwarten wir den konkreten Maßnahmenkatalog. BRAND.VIER-Teamleiterin Kerstin Köhler und Technik-Teamleiter André Drescher berichten im Interview von den Prioritäten, die die 1893 zum Erreichen des Null-Ziels festgelegt hat.

Liebe Kerstin, lieber André, im Februar soll der Maßnahmenplan von den *eZeit-Ingenieuren* vorliegen. Warum dauert das so lange?
Kerstin Köhler: Naja, Ziele und Prioritäten sind schnell benannt. Aber 84 Gebäude in all ihren Facetten aufzunehmen – damit waren die Ingenieure zu dritt fast drei Wochen am Stück beschäftigt. Dann noch die Daten auswerten, konkrete Ziele ableiten und mit Zahlen unterlegen – das dauert. Wir wollen es ja richtig machen. Und das geht nur, wenn wir Haus für Haus wissen, was zu tun ist.

Könnt ihr denn trotzdem schon etwas tun? Oder müsst ihr bis Februar abwarten?
André Drescher: Wir machen natürlich schon was. Schon vor den Workshops mit den *eZeit-Ingenieuren* haben wir begonnen, das Monitoring, also die Überwachung unserer Anlagen, zu verbessern. Das hat viel mit Digitalisierung und Datenströmen zu tun. Wir planen gerade, unsere Anlagen mit Sensoren auszustatten, damit wir rechtzeitig sehen, dass eine ausfallen könnte. Dort, wo wir Anlagen ersetzen müssen, bauen wir effizientere ein. Wir stellen Stück für Stück auf LED-Beleuchtung um. Und, was ganz wichtig ist: Wir arbeiten darauf hin, dass alle Daten, die aus unseren Häusern rausgehen, auch bei uns zusammenlaufen. Deshalb können unsere Mitglieder in der *Loft2go*-App ihre Verbräuche nachvollziehen.



Kerstin Köhler: Oberste Priorität ist, die Betriebskosten der Mitglieder und auch unsere Investitionskosten so gering wie möglich zu halten. Mit einem verbesserten Monitoring lässt sich da schon viel machen.

Stabile Investitionskosten und Klimaneutralität bis 2045 – beißt sich das nicht?
Kerstin Köhler: Wir können nicht mehr ausgeben, als wir haben. Das ist eine ganz einfache Rechnung. Das, was reinkommt, sind die Mieten unserer Mitglieder. Die können wir nicht übermäßig strapazieren. Wir sind also auf kluge Pläne und auf Förderungen angewiesen. Und genau dafür haben wir die *eZeit-Ingenieure* an Bord geholt. Die technischen Möglichkeiten für mehr Effizienz und weniger Markt-Abhängigkeit kennen wir auch. Wir können aber nicht über unsere Verhältnisse leben und sofort alles umrüsten. Deshalb müssen wir wissen, wo die Verbräuche am höchsten sind und wo die meisten Maßnahmen notwendig sind, um die Klimaziele einzuhalten. Und das muss auch finanziell möglich sein.

Welche Ideen gibt es denn für die Unabhängigkeit vom Energiemarkt?
André Drescher: Wir wollen natürlich erneuerbare Energien nutzen und wollen auf unseren großen Dachflächen Sonnenenergie produzieren. Wie wir den Sonnenstrom dann sinnvoll einsetzen, ist noch nicht zu Ende diskutiert. Ob wir die Fernwärme durch erneuerbare Energien ersetzen können, hängt auch davon ab, wie EWE sein Energieangebot umstellt. Da ist ja grad viel in Bewegung.

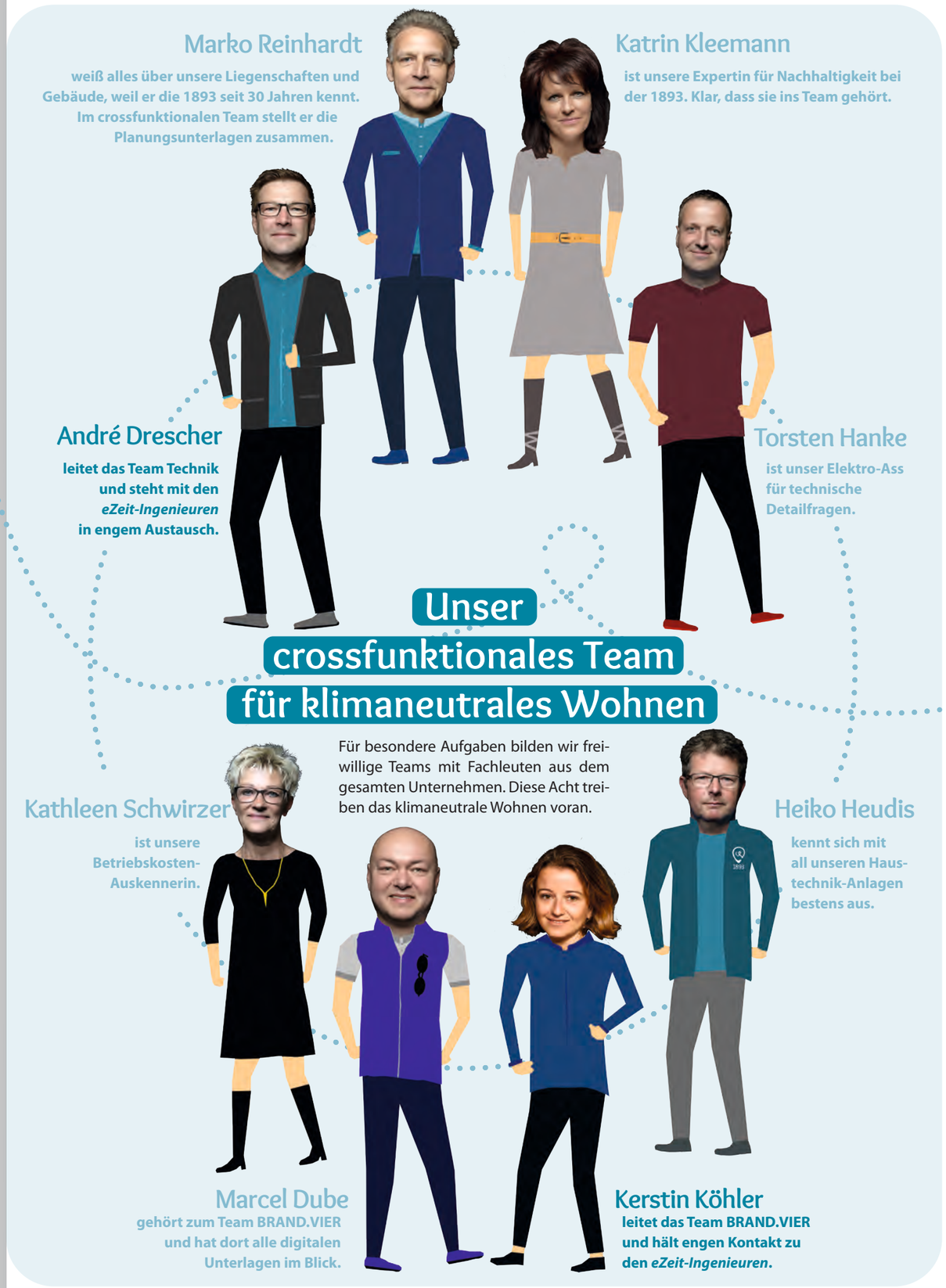
Die Sache mit der Energie ist nur ein Teil der großen Diskussion. Welche Prioritäten habt ihr sonst noch festgelegt?
Kerstin Köhler: Bei den komplexen Sanierungen im Brandenburgischen Viertel versuchen wir zum Beispiel im Kostenrahmen klimaneutrale Baustoffe einzusetzen und verbessern am Ende deutlich die Klimabilanz der Gebäude. Wir müssen uns aber auch damit auseinandersetzen, wie wir all die anderen Bestandsbauten so anpassen, dass sie weniger Treibhausgase ausstoßen. Das betrifft ja den größten Teil unserer Häuser. Auch bei den Außenanlagen können wir vieles tun, um sie dem veränderten Klima anzupassen – mit Entsiegelungen, Versickerungsmulden und trockenresistenten Bäumen und Sträuchern. Unser digitales Grünflächen-Kataster wird uns einen sehr guten Überblick über den Bestand geben. Damit können wir die Maßnahmen für Grünflächen, Schattenflächen und Bewässerung besser steuern.

Mehr dazu auf Seite 14.

Was könnt ihr euch in Sachen Mobilität vorstellen?
André Drescher: Auch da machen wir ja schon ganz viel. Unsere neue Parkgarage im Aktionsraum Cottbus wird viele Ladeplätze für E-Autos haben. Wir stellen immer mehr sichere Abstell-Plätze für Fahrräder zur Verfügung und nutzen dafür Flächen, die bereits versiegelt sind. In diesem Sinne müssen wir weiter machen. Denn ausreichend ist das natürlich noch lange nicht.

Wie bezieht ihr die 1893-Mitglieder ein?
André Drescher: Unsere Mitglieder wissen, dass Klimaschutz eines der wichtigsten Themen ist. Wir bitten sie an vielen Stellen, uns beim Sparen zu helfen, in dem sie zum Beispiel auf Post von uns verzichten und stattdessen unsere App nutzen. Wir zeigen ihnen, wie sie Energie sparen können. Natürlich auch, weil sie so ihre Betriebskosten besser unter Kontrolle haben. Uns hat sehr beeindruckt, wie viele Mitglieder freiwillig ihre Betriebskosten erhöht haben, um die Nachzahlungen gering zu halten. Viele waren dankbar, dass sie diese Möglichkeit bekommen haben. Das zeigt doch, dass wir diesen großen Schritt für mehr Klimaschutz gemeinsam schaffen können. ■

Fotos: Thomas Matena | Grafiken: MXM DESIGN



VON DIGITALEN BÄUMEN UND TEPPICHKLOPFSTANGEN

Baumprofis unter sich: 1893-Baumkontrolleur Axel Kutz (links) mit Josef Kohler von der Datenbankgesellschaft aus Falkensee. Sie hat im August unsere 2.500 Bäume kontrolliert, aufgenommen und in unser digitales Baumkataster eingepflegt. *Foto: die 1893*

Wir digitalisieren, weil wir so die Qualität verbessern

Immer, wenn wir glauben, wir haben alles digitalisiert, läuft uns garantiert ein Prozess über den Weg, der noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen ist. Dazu gehören auch die 2.500 Bäume, die auf unseren Grundstücken stehen. Jetzt fragen Sie sich: Wozu Bäume digitalisieren? Die stehen seit 30 Jahren und werden das noch weitere 30 Jahre tun. Das hoffen wir auch, aber genau darin liegt die Schwierigkeit.

Unser staatlich geprüfter Baumkontrolleur Axel Kutz ist für diese Bäume verantwortlich. Regelmäßig muss er sie überprüfen und entscheiden, ob Arbeiten notwendig sind oder gar gefällt werden muss. Sind alle Bäume digitalisiert, hat er einen besseren Überblick. Er sieht genau, wann er den Baum mit der Nummer 1100 zuletzt geprüft hat, ob ihm was aufgefallen ist und welche Entscheidung er zuletzt getroffen hat.

Ebenfalls eine Erleichterung: Wenn eine Firma ran muss, kann Axel Kutz über das digitale Baumkataster den Auftrag und alle Infos zum Baum rausschicken. Das Unternehmen, was die Arbeiten ausführt, trägt wiederum ein, dass die Arbeiten erledigt sind. Alles ist lückenlos und auf den Tag genau nachvollziehbar. Axel Kutz bekommt eine Benachrichtigung und kann überprüfen, ob der Auftrag korrekt ausgeführt wurde.

Für unsere Grünflächen legen wir übrigens gerade ein Grünflächen-Kataster an. Darin sind alle Hecken, Gebäude, Teppichklopfstangen, Fahrradständer, Wege und Spielgeräte erfasst. Und auch darüber können wir Aufträge direkt an unsere Partnerfirmen rausschicken. Ist der Heckenschnitt erledigt, bekommt Axel Kutz eine Benachrichtigung auf sein Smartphone und kann direkt überprüfen, wie die Arbeit umgesetzt wurde. So verbessern wir vor allem die Qualität in unseren Quartieren.■

UNSERE FACEBOOK-BLITZUMFRAGE ZUM KLIMASCHUTZ IN WOHNGEBÄUDEN

Wir haben unsere Follower befragt. Knapp 64 Prozent der Teilnehmenden leben auch bei uns.

Wer trägt aus deiner Sicht eher die Verantwortung für den Klimaschutz in deiner Wohnung?

der Vermieter: **60,66 %**
der Mieter: **39,34 %**

Ich setze bereits klimaschützende Maßnahmen in meinem Privatleben um.

67,21 % ja
nein: 32,79 %

Mein Anreiz Energie einzusparen, liegt darin …
(mehrere Antworten möglich)

Geld zu sparen:	**72,13 %**
die Umwelt zu schützen:	**60,66 %**
Sonstiges:	**8,2 %**

Wie energetisch schätzt du den Wohnungsbestand deines Vermieters ein?

sehr klimaverträglich:	9,84 %
eher klimaverträglich:	16,39 %
neutral:	**47,54 %**
eher klimaunverträglich:	13,11 %
sehr klimaunverträglich:	3,28 %
kann ich nicht einschätzen:	9,84 %

Ich würde gern Projekte meiner Vermieterin unterstützen, um die Klimaziele zu erreichen.

Stimme ich voll zu:	32,8 %
Stimme ich eher zu:	**46,9 %**
Stimme ich eher nicht zu:	10,9 %
Stimme ich gar nicht zu:	0 %
weiß nicht:	9,4 %

Wenn ich von meinem Vermieter Hinweise auf Energiesparpotenziale bekomme, würde ich diese auch beherzigen.

Stimme ich voll zu:	26,6 %
Stimme ich eher zu:	62,5 %
Stimme ich eher nicht zu:	4,7 %
Stimme ich gar nicht zu:	3,1 %
Weiß nicht:	3,1 %

Die Informationen über meine Verbräuche von Warmwasser und Heizung helfen mir, die Nutzung effizienter zu gestalten?

ja, das trifft zu:	**62,3%**
nein, das trifft nicht zu:	14,75 %
kann ich nicht einschätzen:	18,03 %
Sonstiges:	6,56 %

Ohne mich als Mieterin ist ein effizienter Klimaschutz im Gebäude nicht möglich.

Stimme ich voll zu:	34,4 %
Stimme ich eher zu:	34,4 %
Stimme ich eher nicht zu:	15,6 %
Stimme ich gar nicht zu:	6,3 %
Weiß nicht:	9,4 %

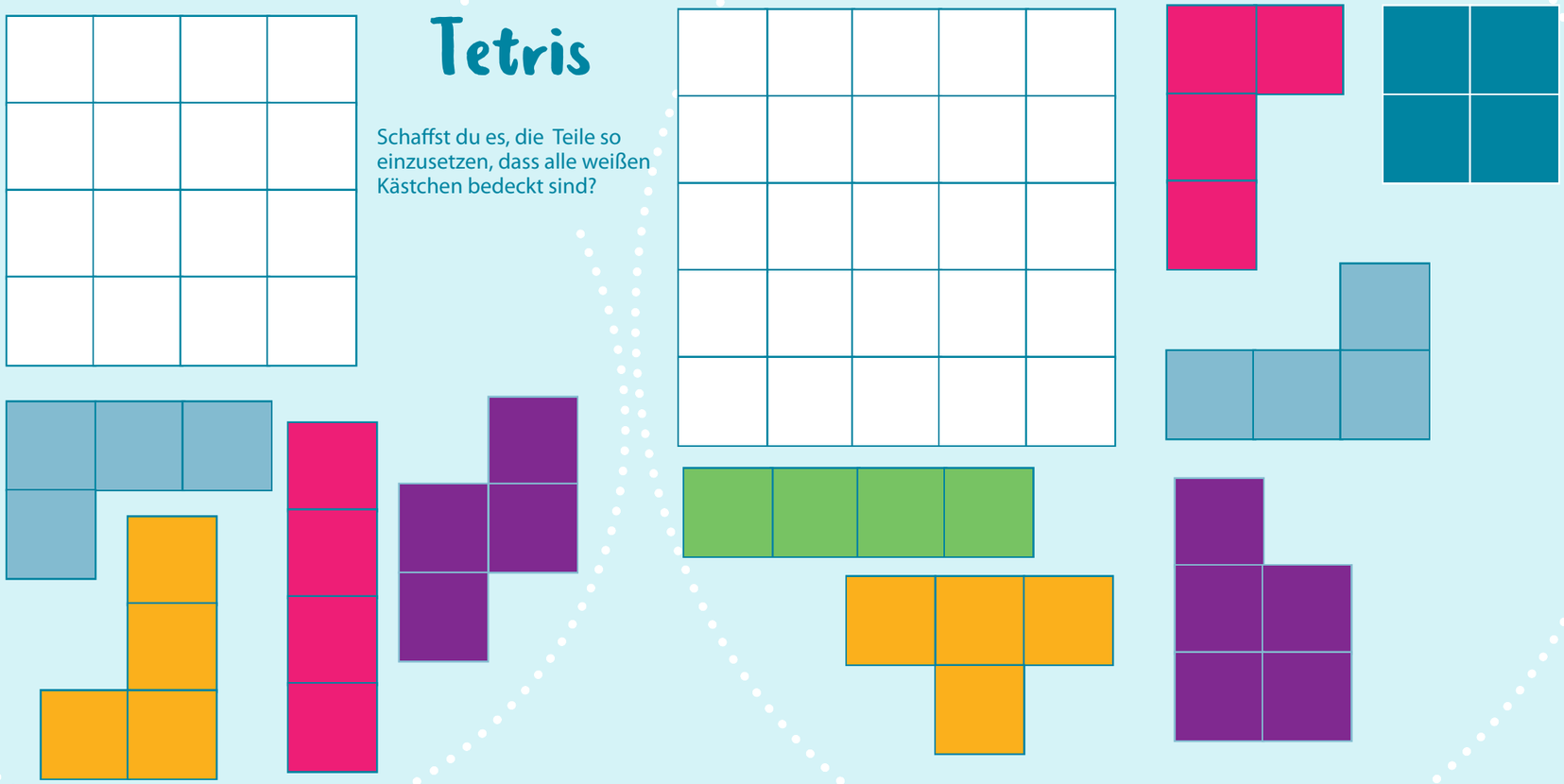
Klimaschutz und Digitalisierung – gehört das zusammen?

Bei uns auf jeden Fall. Seit Mai können die 1893-Mitglieder unsere App *Loft2go* nutzen. Darin haben sie zum Beispiel ihre Verbräuche für Strom, Wasser und Gas im Blick. Die monatlichen Briefe sparen wir uns und gleichzeitig sehen unsere Mitglieder, wo sie Energie sparen können. Übrigens zählte unsere App zu den Nominierten im Wettbewerb *Digitalpioniere der Wohnungswirtschaft*. Bundesweit gehört die 1893 damit zu den besten Drei.

DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB

Tetris

Schaffst du es, die Teile so einzusetzen, dass alle weißen Kästchen bedeckt sind?



Zahlenlabyrinth

Verfolge die Zahlen in der richtigen Reihenfolge. Findest du den Weg zum Ziel?

Fehler-suchbild

Finde die 8 Fehler, die im rechten Bild versteckt sind.

Viel Spaß beim Rätseln.

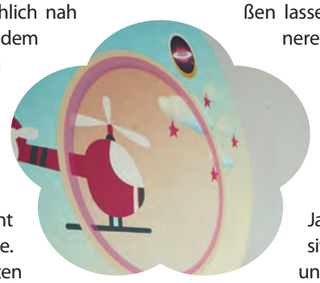
Die 1893 ist ein Partner für Gesundheit e.V. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit

AUF WOLKE 17

Auf Wolke 17 stehen die Kids in der ersten Reihe, wenn Rettungshubschrauber *Christoph* zur Landung ansetzt. *Foto: Thomas Matena*

Das Werner Forßmann Krankenhaus hat eine neue Kinderklinik

Kleinen Patienten fällt der Aufenthalt in der Kinderklinik seit Juni etwas leichter. Die neue Station *Wolke 17* ist tatsächlich nah am Himmel. Direkt unter dem Hubschrauber-Landeplatz können die Kids Rettungshubschrauber *Christoph* beim Landen zusehen. Auch sonst gibt es viel zu sehen. Beim Blick aus dem Bett nach oben wartet nicht die karge Krankenhausdecke. Stattdessen starten Raketen und Ufos. Elfen und Einhörner fliegen durch die Luft.



Spielen lenkt ab

Chefarzt Dr. Dieter Hüseman war für die neue Kinderklinik vor allem wichtig, dass seine kleinen Patientinnen auch in dieser schweren Zeit einfach Kind sein können. Dass sie sich wohlfühlen und Anregungen für fantasievolle Geschichten finden. Die großzügigen und hellen Patientenzimmer bieten zusätzlich Platz für Eltern, die ihre Kinder in dieser schweren Zeit über Nacht betreuen wollen. Auch einladende Bereiche für den gemeinsamen Aufenthalt hat das Berliner Innenarchitekturbüro Gebel einfließen lassen – zum Spielen für kleinere Kinder genauso wie zum Chillen für größere Kinder.

In den 25 Betten werden alle Bereiche der Kinderheilkunde und Kinderchirurgie zwischen 0 und 17 Jahren behandelt. Der Intensivbereich für Neugeborene und Kinder aller Altersstufen besteht weiter. ■

Wir wünschen den kleinen Betthütern schnelle und gute Besserung und viele spannende Hubschrauber-Anflüge.

Auch wenn der Blick aus dem Bett nach oben geht, warten da noch Geschichten. *Fotos: GLG*

RÄTSEL-AUFLÖSUNG ZU AUSGABE 02-2022

Die Lösung in der Sommerausgabe lautete

ENERGIE SPAREN

Und das ist vor allem jetzt aktuell.

Richtig gerätselt haben unsere Gewinnerinnen und Gewinner:

1. Preis: 50-Euro-Gutschein vom Eberswalder Freizeitbad baff für **Michaela Worm**

2. Preis: 30-Euro-Gutschein vom Eberswalder Freizeitbad baff für **Monika Flügge**

3. Preis: 20-Euro-Gutschein vom Eberswalder Freizeitbad baff für **Danny Schröder**

Herzlichen Glückwunsch!

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir Überraschungsgutscheine.

WÖRTERSUCHRÄTSEL

A	L	T	W	E	I	B	E	R	S	O	M	M	E	R	E
N	E	G	I	E	T	S	N	E	H	C	A	R	D	I	K
R	K	F	B	F	T	N	G	P	N	K	E	K	C	R	H
E	E	U	P	S	A	L	E	E	F	N	A	H	A	C	R
T	N	U	B	O	Ü	C	B	I	N	L	H	P	S	K	T
T	O	R	E	H	T	E	K	O	N	Ö	A	U	U	S	Z
E	E	R	W	F	W	N	S	E	R	A	P	U	N	Z	L
H	I	E	B	N	R	R	I	N	L	R	T	E	M	A	E
A	I	C	N	K	E	E	C	E	E	U	P	S	M	E	E
N	S	I	H	B	C	H	G	D	E	S	M	P	A	T	N
E	P	T	O	E	E	O	N	A	E	S	I	Z	N	K	S
S	B	T	E	N	L	I	T	G	L	O	Ü	R	U	E	T
T	K	R	N	R	K	N	A	S	N	N	E	M	Z	G	U
O	Ü	N	A	D	N	E	N	S	T	I	E	F	E	L	R
O	R	A	N	G	E	H	C	I	L	T	Ü	M	E	G	M
W	A	N	D	E	R	N	N	E	E	W	O	L	L	A	H

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum Mittwoch, 9. November 2022, mit dem Stichwort „die 1893-Rätsel 3/2022" an: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, Ringstraße 183, 16227 Eberswalde oder per E-Mail: willkommen@1893-wohnen.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einfach die folgenden Wörter im Rätsel suchen und abstreichen.
Die Wörter finden Sie waagerecht, senkrecht, diagonal, vorwärts oder rückwärts gelesen.
Einige Buchstaben brauchen Sie auch zweimal.
Wenn Sie alle Wörter gefunden und abgestrichen haben, bleiben 14 Buchstaben übrig.
Setzen Sie diese Buchstaben zeilenweise von oben nach unten zusammen, ergeben sich unsere zwei Lösungswörter.

Diese Wörter haben wir versteckt:

Altweibersommer
Astern
bunt
Drachensteigen
Eicheln
Eichhörnchen
Ernte
Fackelumzug
Garbe
Gemüseeintopf
gemütlich
Gespenst
Glühwein
Halloween
Herbst
Kakao
Kapuze
Kastanien
Kinderpunsch
Lagerfeuer
Lampions
Nest
Oktobersonne
Orange
Park
Pflaumen
Spinnweben
Stiefel
Stockbrot
Sturm
wandern

Toi, toi, toi!

Die Lösung umfaßt zwei Wörter:

Rätsel

DAS SIND DIE DIGITALPIONIERE DER WOHNUNGSWIRTSCHAFT 2022

1. DIE MARGARETHE KRUPP STIFTUNG
2. #die1893
3. DIE GROßE KREISSTADT HOCKENHEIM

Unsere App *Loft2go* hat die Jury begeistert.
1893-Service auf der Couch und alle monatlichen Verbräuche auf einen Blick.
Ohne Brief und E-Mail.
Einfach auf dem Smartphone.

Loft2go

DIGITALPIONIERE
der Wohnungswirtschaft